

24. April 2018
1 von 2

Sachstand Baumaßnahme Martini Quartier

Herr Linker erklärt, dass er heute quasi eine Doppelfunktion habe, zum einen als Planer für den o. g. Bebauungsplan für den Städtebau zum anderen habe er mit der Einbecker Brauerei zusammengearbeitet und kann deswegen auch aus 2 Blickrichtungen den bisherigen Verlauf der letzten Monate und das weitere Verfahren zum Bebauungsplan erläutern. Er schildert ausführlich den Ablauf des bisherigen Verfahrensganges bis zum heutigen Standpunkt. Ziel ist es, dass auf dem ehemaligen Gelände der Martini Brauerei ein Stadtquartier entstehen soll. Das Städtebauliche Konzept wurde offiziell kommuniziert und in Zusammenarbeit mit vielen Akteuren sowie der Einbecker Brauerei ausgearbeitet, das heute den Ortsbeiräten in schriftlicher Form vorliegt.

Ferner nimmt Herr Linker Stellung zu dem Entwicklungsprozess und zu den Akteuren, schildert die verschiedenen Nutzungen dieser auf dem Grundstück. Es entstehen soziale Nutzungen und Einrichtungen, Genossenschaften haben sich gebildet. Es werden unterschiedliche Wohnungsvielfalten (vermehrt Mietwohnungen, aber auch Eigentumswohnungen) angeboten. Weiter berichtet Herr Linker über die geplante Begrünung und Verkehrssituation auf dem Gelände.

Die Grundstücke sind alle veräußert, zuletzt sei das unter Denkmal stehende Sudhaus verkauft worden, das quasi in der Mitte mit in die Platzgestaltung aufgenommen worden ist. Anhand von 2 Plänen erläutert Herr Linker den Ursprungszustand des Geländes und wie es einmal aussehen wird. Ferner erläutert Herr Linker den zeitlich weiteren Ablauf des Bebauungsplans. Mitte Mai sollen die Abrissarbeiten beendet werden, nächstes Jahr beginnt der Straßenausbau, weitere Baufelder sollen folgen, Ende 2019 ist die Fertigstellung der ersten Gebäude geplant und 2022 soll das ganze Projekt dann baulich abgeschlossen sein.

Herr Gauß von der Einbecker Brauerei sieht die Entwicklung des geplanten Wohnquartiers positiv und ist überzeugt, das entstehende Wohnquartier wird zur Entspannung im Stadtteil beitragen. Der Brauerei war es wichtig, dass aus diesem Gelände etwas Positives entsteht und habe deshalb bei der Planung und Entwicklung des Bauprozesses mitgewirkt. Bedacht und bewusst habe man gemeinsam Akteure, Genossenschaften oder Privatpersonen ausgesucht, an die die Baufelder veräußert worden sind.

Die Ortsbeiräte erhalten Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

Positiv bewerten die Ortsbeiräte vor allem auch die Einhaltung der gewünschten und versprochenen Hinweise und Anregungen der Bevölkerung.

Am Ende der Sitzung dankt Ortsvorsteher Müller allen Beteiligten für die Informationen und für die detaillierte Vorstellung dieses wunderbaren Projektes.

2 von 2

Steffen Müller
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz
Schriftführerin